

Anfang Januar 2017 unter <http://asb-kab-online.ekz.de>. Anregungen und Kommentare dazu können an info@asb-kab-online.de gesendet werden. Die Überarbeitung erfolgte in Abstimmung mit fünf großen KAB-Referenzbibliotheken, die ihre Einschätzung an die Gruppe weitergaben und somit zum Gelingen beitrugen. Änderungen gegenüber der gedruckten Version der KAB von 2004 sind an den grün unterlegten Notationen und Klasetexten zu erkennen.

Die ekz wird mit Beginn des Jahres 2017 die überarbeitete Version der KAB bei der Systematisierung anwenden. Dabei findet ein sukzessiver Übergang zur überarbeiteten KAB statt. Für bereits veröffentlichte Titel mit Erscheinungsjahr vor 2017 kann nach ekz-Angaben keine aktualisierte Notation garantiert werden. Zu beachten ist, dass sich die Überarbeitung der KAB auf die Standing-Order-Aufträge bei der ekz auswirken kann. Änderungen beziehungsweise Verschiebungen erfolgten besonders in den Gruppen B und C. Die Register-Bearbeitung ist zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht abgeschlossen. Weitere Informationen dazu gibt es im Wiki.

Ergebnisse der aktuellen JIM- und PISA-Studien

Stuttgart. Aktuell sind zwei großangelegte Studien veröffentlicht worden, die auch für Bibliothekare von Interesse sind: die JIM-Studie 2016 und die PISA-Studie (Jahr 2015). Schwerpunkte der JIM-Studie zum Umgang von 12- bis 19-Jährigen mit Medien und Information waren in diesem Jahr die Themen Smartphone und Schule. Die OECD hat darüber hinaus Anfang Dezember 2016 die Ergebnisse der internationalen Schulleistungsstudie PISA 2015 mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaft veröffentlicht.



Die aktuellen JIM- und PISA-Studien sind in der BuB-App zu finden.

Markt

bibliotheca Hannover und Hamburg realisieren »Open Libraries«

Pr. – Die gutbesuchte Jugend- und Stadtbibliothek List in Hannover und zwei Zweigstellen der Hamburger Bücherhallen, Horn und Elbvororte, werden zukünftig zu sogenannten »Open Libraries«. Noch in diesem Monat wird bibliotheca mit den Installationen beginnen. Zum Einsatz kommt die in Europa führende Systemlösung für 24/7-Bibliotheken.

Die Stadtbibliothek Hannover wird den Neubau beziehungsweise die Wiedereröffnung ihrer größten und populärsten Stadtteilbibliothek List nutzen, um ihr Serviceangebot weiter zu optimieren. Uwe Nietiedt, Bereichsleiter Betriebsbezogene Dienste der Stadtbibliothek Hannover, erklärt: »Die Bibliothek am Lister Platz verfügt über eine hochmoderne technische Ausstattung. Um wirtschaftlich zu denken, ist es daher unser Ziel, die Einrichtung unserem Publikum zeitlich maximal zugänglich zu machen. Mit Zugang24 können wir unser Serviceangebot intensivieren und unsere Öffnungszeiten bei gleichem Personalstand ausbauen.«

Der erhöhte Bedarf an ausgedehnten Öffnungszeiten resultiert aus den langjährigen Wünschen der Benutzer und aus der Lage der Bibliothek in einer Einkaufspassage, die an sechs Tagen in der Woche Publikumsverkehr über 20 Uhr hinaus hat. Eine Anpassung der Bibliothekszeiten scheint da langfristig schlicht unerlässlich.

Wim Markus, Vertriebsleiter bei bibliotheca, bestätigt: »Die unbemannte Selbstbedienungsbibliothek ist in Skandinavien seit Jahren erfolgreich etabliert. Das praxisnahe Konzept der »Open Library« hat sich inzwischen international bewährt und wird seit Anfang dieses Jahres exklusiv von bibliotheca angeboten.«

Ex Libris hbz entscheidet sich für die Software Rosetta

Pr. – Ex Libris, a ProQuest Company, gibt bekannt, dass sich das Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein Westfalen (hbz) als Digital-Asset-Management- und Langzeitarchivierungslösung für seine Mitgliederinstitutionen für Ex Libris Rosetta entschieden hat. Somit werden künftig mehr als 40 Mitgliedsinstitutionen des hbz in Nordrhein-Westfalen ihre digitalen Bestände und Forschungsdaten im zentralen Rosetta-System ablegen und mit Rosetta verwalten und bewahren können. Die Bemühungen des hbz im Bereich der digitalen Langzeitarchivierung werden vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF) unterstützt.

Rosetta wurde aufgrund der umfangreichen Funktionen sowie seiner Unterstützung für die Langzeitarchivierung des Verbunds ausgewählt. So kann das hbz künftig die akademischen und literarischen Bestände seiner Mitglieder bewahren und verwalten.

»Das hbz benötigte eine robuste, skalierbare Lösung, die alle Aspekte der Verbundkooperation unterstützt«, so Silke Schomburg, Leiterin des hbz. »Unsere Pläne für die Langzeitarchivierung und Verwaltung der Bestände in Nordrhein-Westfalen umfassen sowohl Artefakte als auch moderne Forschungsergebnisse. Mit Rosetta werden wir zahlreiche Daten bewahren und digitale Assets auf Verbund- und Institutionsebene verwalten können.«

In der Rubrik »Markt« werden Pressemitteilungen von Unternehmen und Dienstleistern – ohne redaktionelle Bearbeitung – veröffentlicht. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge auszuwählen und zu kürzen.